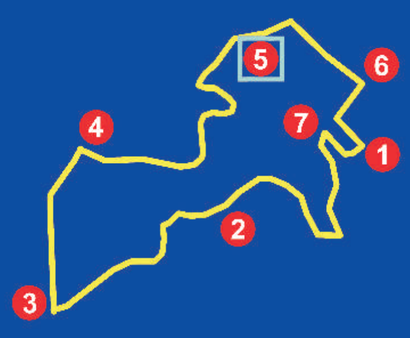
# Herz-Jesu-Bildstock

## Kulturweg „Mit Mondglas zu Weltruhm“



Das Heimatmuseum Weibersbrunn öffnet seine Pforten jeden ersten und dritten Sonntag im Monat (13.30-16 Uhr) sowie auf Anfrage (Tel. 06094 530).

Die Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1562/94 zeigt Weibersbrunn mit der Benennung „Weiler Pron“ als obersten von mehreren Glashüttenstandorten.

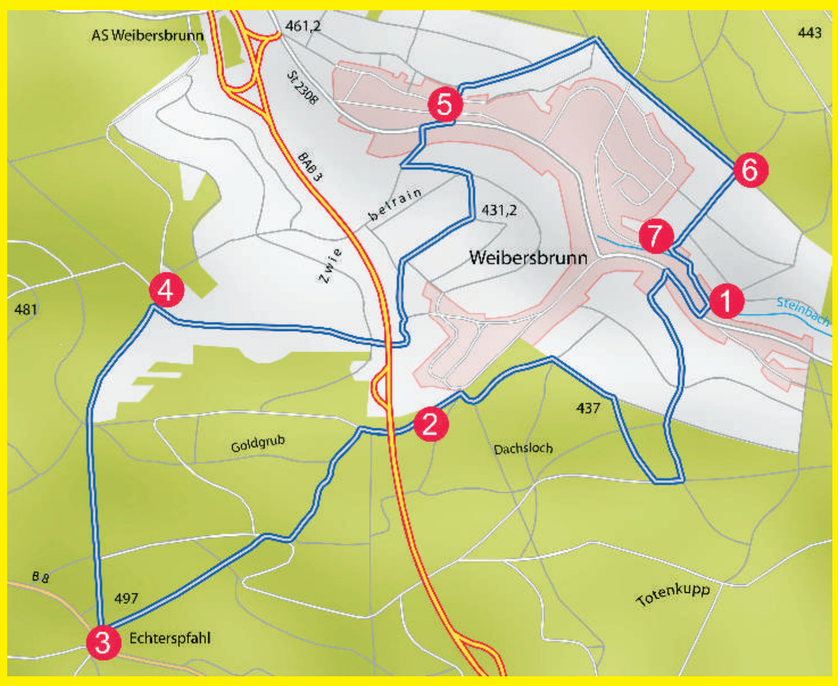
Das Dorf Weibersbrunn geht auf die Gründung einer Glashütte im Jahr 1706 zurück. Über 150 Jahre lang wurden hier hochwertige Gläser, Kelche und Fenstergläser hergestellt, darunter das so genannte Mondglas, das seinen Namen von seiner runden Form erhalten hat.

Der Kulturweg erlaubt einen der wenigen möglichen Blicke auf die höchste Erhebung des Spessarts, den Geiersberg (586 m).

Zwischen der Schließung der Glashütte im Jahr 1861 und dem Bau der Autobahn knapp 100 Jahre später durchlitt Weibersbrunn eine Periode der Armut. Als Wanderarbeiter in den Metropolen oder in harter Forstarbeit - unter anderem als Schwellenmacher - bestritten die Weibersbrunner ihr Einkommen. Die Spuren der kurmainzischen Spiegelglasmanufaktur sind beinahe gänzlich verwischt. An der Stelle der Glashütte wurde 1862 die neue Kirche errichtet. Glaserzeugnisse sind nur noch wenige erhalten. Diese sind im Spessartmuseum in Lohr zu sehen, insbesondere hat sich aber in den letzten Jahren das Weibersbrunner Heimatmuseum formiert, in dem die Glashüttengeschichte mit Engagement und Sachverstand aufgearbeitet und präsentiert wird. Mit der Schenkung der Glassammlung des Altbürgermeisters Erich Noll hat das Museum einen neuen Höhepunkt zu bieten und ist nun neben Lohr und dem Glasmuseum in Wertheim das dritte Highlight zum Thema „Spessartglas“ in der Region. Weibersbrunn profitiert heute von der Lage an der Autobahn, die dem Erholungssuchenden ein rasches Erreichen aus den Ballungsräumen zum Entspannen und Entdecken der Kulturlandschaft ermöglicht.

Das Forsthaus Echterspfahl lädt ein zur Rast, kann aber auch als Startpunkt dienen.

Der europäische Kulturweg kann am Heimatmuseum, dem Herz-Jesu-Bildstock oder vom Echterspfahl aus begonnen werden. Info-Tafeln stehen bereit zu den Themen „Autobahnbau“, „Schwellenmacher“ und zum „Ruhlandspfad“ sowie Teile eines Waldlehrpfades. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von ca. 9 Kilometern.




Sieben Stationen führen durch die Kulturlandschaft in und um Weibersbrunn:

Station 1: Start am Heimatmuseum - Mit Mondglas zu Weltruhm
Station 2: Autobahnbau und Pendler
Station 3: Start am Forsthaus Echterspfahl
Station 4: Holzlagerplatz - Eisenbahnschwellen, Furnierholz und Barriquefässer
Station 5: Start vom Herz-Jesu-Bildstock
Station 6: Blick auf Weibersbrunn ... und dann hinab auf dem Ruhlandspfad
Station 7: Dorfmittelpunkt Kirche und Glashütte

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg in Weibersbrunn wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Gemeinde Weibersbrunn, Gasversorgung Main-Spessart GmbH, Bayerische Staatsforsten, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, E.ON Bayern, Hotel Brunnenhof, Hotel Jägerhof, Rasthaus Spessart Nord (Gisela Rüdiger), Gerresheimer Lohr GmbH, Wanderverein Eichkätzchen, Schlosserei Raimund Michler, Gasthaus Echterspfahl, Gasthaus Pension Burger, Heimat- und Geschichtsverein, Pension Doris Roth. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230). Mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Treibgasse 3
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

**Herz-Jesu-Bildstock**

Zum Dorfleben gehörten früher ganz selbstverständlich die Flurprozessionen, die mit der Bitte um ein fruchtbares Gedeihen der Felder sowie um die Verschonung von Unwettern verbunden waren. Einer von drei Bildstöcken, an denen die Flurprozession vorüberführte, war der Herz-Jesu-Bildstock. Er steht auf einer alten Gemarkungsgrenze, da Flurwege zumeist den Grenzverläufen folgten. Seine Entstehung geht in das Jahr 1899 zurück, als er von Eugen Roth errichtet wurde.

In den 1950er Jahren stand der Herz-Jesu-Bildstock noch ohne Bebauung in der Flur.

**Gestern und heute Rastplatz an Verkehrswegen**

Noch bevor Weibersbrunn der Standort einer Glashütte wurde, existierte hier ein Weiler, allerdings oberhalb des heutigen Ortes - etwa in Höhe der Autobahnausfahrt. Auf der Kellerschen Forstkarte von 1769 erkennt man „Weibersbrunn“ am „Esels Höhe Weeg“, also den Rastplatz, sowie etwas weiter talabwärts gelegen die „Glas-Hütte“.

An der Kreuzung oberhalb der Autobahnausfahrt erinnert ein etwa zwei Meter hoher Findling an die historische Route des Eselsweges zwischen Bad Orb und Miltenberg.

Heute spielt die Autobahn A 3 als Verkehrsweg mindestens die gleiche Rolle, wie der Eselsweg in historischer Zeit. Die beiden größten Hotels von Weibersbrunn, der Brunnenhof und der Jägerhof, führen ihren Betrieb auf die vielbefahrene europäische Route zurück. Vom Brunnenhof und vom Jägerhof kann der Kulturweg ebenfalls begonnen werden.

Beide Häuser stehen auch für ein Stück lebendige Kulturlandschaft im Spessart. Der Jägerhof geht aus einer Metzgerei hervor, die noch heute betrieben wird. Sie ist kulinarisch auf Wild aus dem Spessart spezialisiert, insbesondere vom Wildschwein und vom Hirsch. Auf letzteren weist die bronzene Skulptur vor dem Jägerhof hin, die stolze 600 kg auf die Waage bringt.

Im Gartenbereich des Brunnenhofs steht eine Hauskapelle, die der Öffentlichkeit zugänglich ist und in der Tradition lokaler Kapellenstiftungen steht. Sie wurde 2004 mit Bauteilen abgetragener Kapellen errichtet. Im Innenraum befindet sich eine hölzerne Kreuzigungsgruppe sowie eine Skulptur des heiligen Christophorus in Lebensgröße aus Spessartsholz. Die Glocke läutet mittags um 12 Uhr und abends um 18.30 Uhr. Mehrmals im Jahr werden in der kleinen Kapelle Andachten und Gebetsstunden gehalten. Neben der Kapelle befindet sich eine Mariengrotte.

Eine Kulturlandschaft definiert sich nicht nur durch ihre Natur- und Kulturdenkmale. Sie lebt von den Menschen, die hier wohnen, arbeiten und selbst ein Teil dieser Kulturlandschaft sind. Weibersbrunn ist ein gutes Beispiel für den Wandel des Charakters der Kulturlandschaft: Erst war Weibersbrunn Raststation am Eselsweg, dann frühindustrieller Produktionsstandort, Armutsgebiet und heute eine prosperierende Gemeinde an der neuen Bundesautobahn.

Processions through the fields, with prayers for a good harvest and protection against bad weather, were a typical part of the traditional village life. One of three shrines, or rather columns visited during those processions was this one. Before Weibersbrunn became the site of one of the numerous Spessart glass works, there existed a hamlet uphill from the village, at the historical traffic link called „Eselsweg“ (Donkey Path), as important in its day as the modern A3 autobahn. The two largest hotels of Weibersbrunn, Brunnenhof and Jägerhof, only exist because of their location at the major European traffic line. If you want to learn more about the history of the Spessart cultural landscape, please follow the yellow-on blue EU boatlet sign for a distance of about 9 km.

Veldprocessies maakten vroeger deel uit van het dorpsleven, het doel was te bidden voor het vruchtbaar gedijen van het landbouwgewassen maar ook om van onweer verschoond te blijven. Een van de drie kruisbeelden waar de veldprocessie langstrok, was het hart van Jesus kruisbeeld. Tegenwoordig speelt de snelweg A3 als verkeersader minstens dezelfde rol als de historische ezelsweg in het verleden. De twee grootste hotels van Weibersbrunn, de Brunnenhof en de Jägerhof hebben hun bedrijvigheid te danken aan hun positie aan deze drukke Europese route. Als u meer over de geschiedenis van het cultuurlandschap van de Spessart wilt weten, volgt u dan de borden met het gele EU bootje op de blauwe achtergrond, over een afstand van ongeveer 9 km.

BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

Bezirk Unterfranken
Der Bezirk berät • hilft • fördert